

Seit dem VIII. Parteitag ist große Arbeit geleistet worden, und diese Arbeit hat sich gelohnt. Diese Feststellung des Genossen Erich Honecker auf der 4. Tagung des ZK trifft auch für uns voll zu. Unseren Plan der Warenproduktion haben wir erfüllt. Es wurde eine stabile Versorgung der Bevölkerung erreicht.

Seit Jahren haben wir in unserem Kollektiv nicht auf eine Planerfüllung schlechthin, sondern auf die Befriedigung des gesellschaftlichen Bedarfs an Transportleistungen orientiert. Das hat zu einem guten Plananlauf, zu einer Übererfüllung des Planes der Warenproduktion, zu einer hohen Einsatzzeit der Fahrzeuge und zur Auslastung der Arbeitszeit geführt. Wir haben also versucht, unsere ökonomischen Möglichkeiten voll auszunutzen.

Unsere Arbeit gab immer eine gute Grundlage für die Plandiskussion. Da herrschte keine geistige Windstille. Es ging nie darum: Der Plan sei zu hoch, die Kosten zu niedrig geplant. Sondern: Schöpfen wir unsere ökonomischen Möglichkeiten voll aus! Unser Plan ist uns dabei Wegweiser — nie Schranke gewesen.

So verlieren solche Leitsätze wie

- die volle Ausschöpfung unserer ökonomischen Möglichkeiten,
- aufmerksam und rücksichtsvoll — ich bin dabei!
- Qualitätsarbeit spart Investitionen

immer mehr den Charakter von Losungen und werden zu Verhaltensweisen, zu Eigenschaften sozialistischer Persönlichkeiten.

Wir haben nicht zu gelassen, daß unter dem Vorwand, reale Pläne zu schaffen, ein weicher

Plan gemacht wurde. Die Auffassung ist falsch, mit einem weichen Plan könne man keine Schulden machen. So eine Rechnung stimmt am Ende nie. Eine solche Rechnung bezahlen wir immer, spätestens dann, wenn wir einkaufen gehen wollen. Es heißt doch nicht umsonst: Unsere sozialistische Wirtschaft ist Mittel zum Zweck, ist Hauptfeld des Kampfes für ein besseres Leben.

**Fritz Gabbe, Parteisekretär der WPO  
Velten-Nord**

## Umfangreiche Aufgaben im Wohngebiet

Zu den Parteiwahlen gilt es, auch in den Wohnpartei Organisationen Rechenschaft zu geben über die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und der 4. Tagung des ZK. Wenn wir in unserer WPO dabei gleichzeitig die weiteren Aufgaben für unser einheitliches Wirken im Wohngebiet Velten-Nord abstecken, dann kommt es uns vor allem darauf an, allen Bürgern eine klare Orientierung zu geben für die Klassenausienandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus.

Wir sind in unserer politisch-ideologischen Arbeit bestrebt, den Einwohnern durch systema-

sind zum Beispiel auch die angebotenen Dia-Ton-Vorträge der neugebildeten Mitgliedergruppe der URANIA im Gespräch.

Einer der Propagandisten ist der 32-jährige Genosse Manfred Pluntke (unser Bild). Er lernte im Rudisiebener Werk als Apparat- und Behälterbauer und arbeitete im Jugendmeisterbereich „Otto Grotewohl“, in dem er nun schon im sechsten Jahr Zirkel-



leiter der FDJ ist. Als langjähriger hauptamtlicher FDJ-Funktionär weiß Genosse Pluntke am besten, was seine jungen Zuhörer vom Studienjahr erwarten. Genosse Pluntke erzählt: „Als Zirkelleiter muß ich die Teilnehmer aus der Reserve locken und ein lebhaftes Gespräch organisieren. Dann wird jedem bewußt, daß er mit seinem täglichen Beitrag am Großen Ganzen wirkt.“

In den Zirkelstunden hat sich bewährt, den Jugendfreunden stets eine Aufgabe zu stellen, sie die Verbindung zum Brigadeleben